

Pressemitteilung



Jusos Bayern,
Oberanger 38/II
80331 München
T: 089-23 17 11 37
F: 089- 23 17 11 39
M: buero@jusos-bayern.de

Wer nicht diskutiert verliert

Ohne offene Diskussion droht SPD Bedeutungslosigkeit

Zur Erneuerung der SPD erklären die Vorsitzenden der bayerischen Arbeitsgemeinschaften Adelheid Rupp (AsF), Klaus Barthel (AfA) und Marietta Eder (Jusos):

Nach der verheerendsten Wahlniederlage in der Geschichte der SPD, ist eine im Hinterzimmer, an allen demokratischen legitimierten Gremien der Partei vorbei, verhandelte Führungsspitze keine Erneuerung der SPD. Die SPD muss jetzt wieder zu einer Mitgliederpartei werden. Nur mit einer offenen und breiten Diskussion in der gesamten SPD kann es einen Neuanfang geben. Wer diesen Prozess verhindern will, hat nichts begriffen. Denn mit einem „Weiter so“, mit der Basta-Politik der letzten Jahre droht die Bedeutungslosigkeit der SPD.

Wir fordern endlich einen anderen Politikstil. Deshalb haben wir gestern grundlegende Papiere in den Landesvorstand der BayernSPD eingebracht, die nun in der Gesamtpartei diskutiert werden sollen. Damit haben wir einen erneuten Anstoß dafür gegeben, die Erneuerung der SPD auf der Grundlage von Inhalten voranzutreiben, anstatt einfach am Personalkarussell zu drehen.

Denn nur mit grundlegenden inhaltlichen und strategischen Kurskorrekturen kann die SPD wieder erfolgreich werden. Es braucht einen sofortigen Strategiewechsel in der Afghanistan-Politik. Es ist höchste Zeit eine konkrete Ausstiegsperspektive zu entwickeln, damit der Truppenabzug spätestens in zwei Jahren abgeschlossen ist. Ebenso notwendig ist die Abschaffung der Rente mit 67. Hier muss die SPD wieder die Partei der solidarischen Alterssicherung werden. Auch arbeitsmarktpolitisch müssen wir uns neu aufstellen, damit Armut wirksam bekämpft wird. Deshalb müssen die Hartz IV Regelsätze deutlich angehoben und ein eigenständiger Regelsatz für Kinder eingeführt werden. Dazu gehört für uns auch, dass Vermögen zur Alterssicherung anrechnungsfrei zu stellen. Arbeit ist nur dann zumutbar, wenn sie tariflich geregelt ist.

Nur wenn die SPD wieder die Frage nach der Erarbeitung Verteilung von Wohlstand stellt und den Menschen wieder glaubhaft macht diese Frage lösen zu können, kann sie sich erneuern.

Für Rückfragen stehen Ihnen die VorsitzendeR der AsF Adelheid Rupp 0176-24488160, der AfA Klaus Barthel 0175-5221482 und Jusos Marietta Eder 015773171205 zur Verfügung